

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse geöfnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringerrab. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Einstellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Rheinische Zeitung Nr. 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzform, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Reklamen; 2 Mt. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unerbaueter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Aannahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Litzow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zagen und Blättern wird keine Gebühr übernommen.

Samstag, 2. September 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 418. • 64. Jahrgang.

Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien!

Der Vierte im Bund.

W. T.-B. Sofia, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Heute, 10 Uhr vormittags, wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Früh morgens wurde in den Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

Die treue Waffenbrüderschaft Bulgariens.

W. T.-B. Wien, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Angesichts der perfiden Meldungen der feindlichen Presse betont der bulgarische Gesandte Tonschew in der „Neuen Freien Presse“, daß Bulgarien bis zum Ende des Krieges und über das Ende hinaus mit seinen Verbündeten Schulter an Schulter gehe.

Die Bulgaren und der voraussichtliche russisch-rumänische Ansturm.

Die bulgarisch-rumänische Kriegsfrage.

Der Russendurchmarsch durch die Dobrudscha ist von der Entente so oft angedroht und angekündigt worden, daß seine Verwirklichung jetzt nach dem Eintritt Rumäniens in den Krieg keine Überraschung mehr bietet. Nach Meldungen neutraler Blätter soll die bulgarische Festung Rustschuk das Ziel starker russischer Heeressteile sein. Es sind vielleicht jene angeblich 250 000 Mann, die bereits Anfang Juni am linken Pruthufer, bei Reni, versammelt und durch 60 000 Serben verstärkt worden sein sollen. Auch rumänische Truppen aus Silistra schließen sich, wie es heißt, dem russischen Vormarsch an, so daß, wenn die Meldungen zutreffen, eine allerdings sehr ansehnliche feindliche Heeresmacht im Anzuge ist. Man braucht kein Strategie zu sein, um den Kriegsplan dieses Vorstoßes zu durchschauen. Es gilt, die 1913 geschaffene bulgarisch-rumänische Grenze im Süden der Dobrudscha zu zerbrechen und dann auf Sofia oder auf Konstantinopel oder, wenn man sich stark genug fühlt, auf beide Ziele loszuziehen. Da die bulgarische Heeresleitung weiß, daß hier, zwischen Rustschuk und Warna, die schwächste Angriffsstelle liegt, hat sie sicherlich alles getan, um der Natur durch künstliche Befestigung zu Hilfe zu kommen. Ein Glück, daß im Bukarester Protokoll von 1913 die Bahnlinie Rustschuk-Warna bulgarisch blieb und jetzt die Möglichkeit bietet, dem heranziehenden Feinde einen Wall von Verteidigungsmitteln entgegenzusetzen. Ob die Russen hier an der Dobrudschagrenze auch auf türkische Truppen stoßen werden, ist noch unbekannt. Die Promptheit der türkischen Kriegserklärung an Rumänien spricht dafür, daß man gewillt ist, den Feind nicht südlich an der türkischen Grenze zu erwarten, sondern ihm durch eine Offensive entgegenzukommen. Bulgarien und die Türkei werden also wahrscheinlich das Bild innigster Waffenbrüderschaft bieten, das den Gegnern auch an anderen Fronten so unangenehm auffällt. Jedenfalls dürften sich an der Dobrudschagrenze die nächsten und heftigsten Kämpfe der nach Süden gerichteten rumänisch-russischen Front abspielen und den Rumänen, die sich in Siebenbürgen große Erfolge erhoffen, wird bald die Erkenntnis aufgehen, wie schwierig und gefährlich dieser ihr Zweifrontenkrieg ist, zumal die Bulgaren an ihrer Donaugrenze sicherlich nicht schlafen werden. Die Donau zwischen Bulgarien und Rumänien ist ein großer, tiefer und breiter Fluß (700 bis 2200 Meter) und verliert einen schnellen feindlichen Übergang. Das bulgarische Donauufer ist meist hoch, dominierend, und stellenweise sind ihm sumpfige Niederungen vorgelagert. Dort aber, wo es für einen feindlichen Einfall von Norden günstig wäre, gerade an diesen Stellen wird das gegenüberliegende rumänische Ufer von ausgedehnten Sümpfen begleitet, so daß an dem ganzen rechten Ufer Bulgariens eine Strecke von nur etwa 65 Kilometer übrig bleibt, wo der Feind von Norden nach Süden übersehen könnte. Aber der Feind müßte mit Rücksicht auf die Logistik und Strategie die Stelle des Übergangs mit Umsicht auswählen, und dadurch verlor sich die günstige Strecke zum Einfall noch mehr. Gerade an den strategisch wichtigen Stellen sind die Städte Widin, Som Dschotowo

(Rahova), Nikopol, Smischtow (Sytowo) und Rustschuk Bollwerke der bulgarischen Verteidigung und Ausfallspunkte der bulgarischen Truppenmassen, die man zum Vormarsch nach Saloniki etwa nicht verwendet, sondern zur Bekämpfung des rumänischen Schakals vorbehalten hat. Das mußte man wiederum in Bukarest und deshalb ist durchaus nicht die gesamte rumänische Streitkraft gegen Ungarn gerichtet. Rumänien bedarf eines ziemlich bedeutenden Teiles seines Heeres zum Schutze seiner Hauptstadt, die zugleich die Zentralfestung des Landes ist. Die Russen werden sich bei ihrem Vormarsch durch die Dobrudscha herzlich wenig um die Sicherung Bukarests kümmern. Ihnen schwebt ein ganz anderes Ziel vor Augen. Rumänien mag also zusehen, wie es seinen so gefährlich nahe an der Grenze liegenden Zentralpunkt wahr. Bukarest wurde zwar von jeher als eine der stärksten Festungen der Welt ausposaunt, aber der Weltkrieg hat ja mit vielen Dingen, so auch mit dem Festungsnimbus, aufgeräumt. Der Fortsgürtel von Bukarest hat einen Umfang von 72 Kilometern, besteht aus 18 Forts mit zahlreichen Banzertürmen und 18 Panzerzweibatterien. Dazu kamen 70 Panzerlafetten für Haubitzen und eine Hauptreserve von 300 Fern- und Nahkampfgeschützen. Zweifellos eine wuchtige Rüstung, aber die Stärke Rumäniens, die sich jetzt erweisen soll, beruht nie und nimmer in seinen Festungen. Die offene Feldschlacht wird entscheiden und hoffentlich das Schicksal der verräterischen und gefaßten Nation recht bald besiegeln. Was Bulgarien vernag, das hat es im Kampfe gegen Serbien gezeigt. Das zeigt es in seiner Offensive gegen Sarraïl. Mit Enver Paschas kampfgewibten Truppen zusammen wird es auch dem rumänisch-russischen Ansturm siegreich die Spitze bieten.

Durch Lebensinteressen geeint.

Berlin, 1. Sept. Daß die bulgarische Regierung nicht lange mehr zögern würde, ihre Beziehungen zu Rumänien zu lösen, war, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, bei der Lokalität und der bundestreuen Gesinnung Bulgariens selbstverständlich. Österreich-Ungarn, dem zuerst der Angriff galt, Deutschland, Bulgarien und die Türkei seien nun auch diesem neuen Feinde gegenüber zur Abwehr vereint. Daß die rumänischen und die russischen Truppen zunächst in das alte wunderwolle Kronstadt und in das schöne Grenzland einziehen dürften, werde besonders auch in Deutschland schmerzlich empfunden, könne aber die verbündeten Völker nur in dem festen Entschlusse bestärken, alles aufzubieten, um sich Sicherheit gegen neue Überfälle zu schaffen. Die Mitwirkung Bulgariens sei naturgemäß besonders wertvoll, sie werde aber auch mit besonderer Freude dargeboten. Durch Lebensinteressen seien auch auf diesem Kriegsschauplatz die Zentralmächte und ihre tapferen Verbündeten eng geeint, und das Bewußtsein, daß es ein Kampf um die Existenz sei, werde ihren todesmutigen Armeen die Kraft zum Ausbarren und zur siegreichen Verteidigung geben.

Die Bereitschaft Bulgariens.

W. T.-B. Sofia, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Echo de Bulgarie“ schreibt: Die bulgarische Armee, die so große Erfolge erzielt hat, ist bereit, noch größeren Gefahren entgegenzutreten. Die Nation ist moralisch und materiell vorbereitet, den Kampf um den Bestand Bulgariens fortzusetzen. Der Balkan, wo der verbrecherische Wahnsinn der Serben den Weltkrieg entzündete, ist vielleicht berufen, seine verzehrenden Flammen zu erlöchen. Die Bulgaren werden in dem letzten Kampfabschnitt eine Rolle voller Größe spielen. Indem sie für ihre Bestands-einheit kämpfen, werden sie für die Aufrichtung einer festen Ordnung in Südosteuropa und eine allgemeine Verühigung kämpfen.

Der eiserne Hammer Bulgariens.

W. T.-B. Sofia, 1. Sept. (Nichtamtlich.) Das Organ des Kriegsministeriums „Boenni Zvezdica“ schreibt: In dem neuen Abschnitt des Krieges wird die bulgarische Armee eine große Rolle zu spielen haben; sie ist dazu durch die geographische Lage Bulgariens berufen und zeigte sich ihrer in der großen Epoche würdig, die sie während dreier Kriege mit ihrem Blutschwitz. Diese Rolle bildet ein Vermächtnis des großen bulgarischen Helden aus den Befreiungskämpfen, dieses Vermächtnis wird sie erfüllen. Die Hoffnungen für die Zukunft zu rechtfertigen, ist die bulgarische Armee heute mehr denn je bereit. Sie hält heute noch fester den eisernen Hammer, mit dem sie jeden Gegner niederschlug, der das Land betreten wollte. Dieser Hammer wird mit noch größerer Wucht auf die vielköpfige feindliche Hydra niederschlagen, mit deutscher Methodik und bulgarischem Ungeßüm.

Zahlreiche russische Angriffe abgeschlagen.

Rumänische Mißerfolge bei Orjova und Herkules Fürdo.

Italienische Infanterie weit zurückgetrieben

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 1. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 1. September, mittags:

Front gegen Rumänien.

Bei Orjova und Herkules Fürdo wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpfen gekommen. Ragn Szeben und Sepsi-Szt Gyoray sind der allgemeinen Lage nach vorgestern geräumt worden.

Heeresfront des

Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In der Bukowina und in Ostgalizien gingen die Russen wieder zum Angriff über. In den Karpathen und bei Stanislaw wurden sie überall abgeschlagen.

Nördlich des Dnjestr im Mündungswinkel der Zlota-Lipa griff der Feind an 24 Kilometer breiter Front an. Nördlich von Mariampol und bei Zawalow scheiterten alle Anstürme. Bei Porozanka wurden unsere Linien über den Ort zurückgedrückt.

Bei Borow kam ein starker russischer Angriff, nachdem er einen begrenzten örtlichen Erfolg errungen, durch Gegenangriff zum Stehen.

Heeresfront des Prinzen Leopold von Bayern.

Die Armee des Generals v. Boehm-Ermolli ver-eitelte bei Berepelski einen russischen Vorstoß. Bei der Armee des Generalobersten von Terzhanitz drang der Feind an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Ein Gegenangriff deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er zwei Offiziere und 407 Mann als Gefangene einbüßte. Südwestlich von Kaszowka scheiterte ein Vorstoß des Gegners.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Küstenlande wurden gestern mehrere Abschnitte unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meere von italienischer Artillerie zeitweise lebhaft beschossen. Südlich Salcano und westlich Lovdiza ging feindliche Infanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Gegner überall weit zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die militärischen Vorgänge an der ungarisch-rumänischen Grenze.

Br. R. und R. Kriegspressequartier, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Nördlich des Eisernen Tores ist die linke Flügelgruppe der Rumänen bemüht, sich des 1200 Meter hohen Grenzkammes zu bemächtigen, der zwischen ihnen und dem Czernatal mit der Bahnlinie nach Temeswar steht. Sie suchen, über die felsigen Waldhänge in das Talboden vom Herkulespaß abzustiegen. Die Waldberge östlich des Kurortes sind jetzt zu starken Verteidigungsstellungen ausgebaut, aus denen Maschinengewehre und Artillerie den neuen Gegner begrüßen. Ihre wenigen Aufklärerabteilungen und die Vorhut zog sich darauf auf das Gros zurück, dessen erste Angriffe aber ebenfalls erfolglos blieben. Im Zentrum setzte die R. und R. Siebenbürger Armee ihre Rücknahme in die Aufnahmestellung fort. Die Front ist um über 100 Kilometer verkürzt. Ein Teil der Siebenbürger Armee hat jenseits der Wasserscheide von Alt- und Marmaros im fernigen Quellengebiet der Alt-Zufüsse eine vorbereitete Stellung bezogen.

Die Verbindung der russischen und rumänischen Truppen.

General Iwanow's besondere Mission.

Br. Basel, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Schweizer Blätter zufolge meldet „Rugosje Slovo“ General Iwanow wurde mit einer besonderen Mission außerhalb Rußlands betraut. Er soll im rumänischen Heer den Dienst eines Verbindungs-offiziers versehen. Bekanntlich wurde General Iwanow anfangs April d. J. seines Oberbefehls an der russischen Südwestfront aus Ge-

undheitsrückfäden entzogen. Er galt als einer der befähigtesten Generale der russischen Armee und sein plötzlicher Abgang mußte einigermaßen überraschen, wenn er mit dem Scheitern der russischen Westoffensive in Zusammenhang gebracht werden konnte.

Rumäniens Schande.

Was ein rumänischer Sozialdemokrat sagt.

Bern, 31. Aug. (Zens. Bln.) Die sozialdemokratische „Derner Tagwacht“ veröffentlicht folgende urwüchsigste Zuschrift eines rumänischen Genossen, in der es heißt: „Der Kuhhandel ist fertig, die rumänische Bourgeoisie hat sich geeinigt und das Volk, die 8 Millionen unterernährten Bauern, verkauft. Die Korruption der Rubel, die in den letzten Tagen in den Straßen Bukarests rollten, werden für immer eine Illustration der Oligarchie der Balkanstaaten bleiben, die schändlichsten Verbrechen aufgewiesen hat. Seit Beginn des Krieges hat die rumänische Regierung wie eine Hyäne aus dem Hinterhalt auf den günstigen Augenblick gewartet, um sich auf das Opfer zu werfen. Bekanntlich geht Rumänien in den Krieg, um die Brüder in Transilvanien und der Bukowina zu befreien. Diese elende Phrase ist die ganze Weisheit unserer Kriegsheber. Es ist aber statistisch festgestellt, daß es den Rumänen in der Bukowina und in Transilvanien viel besser geht als

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Lage an der mazedonischen Front.

Die bulgarischen und deutschen Truppen in unerschütterlicher Stellung.

Br. Budapest, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Sofioter Berichterstatter vom „Az Est“ meldet: Die an der mazedonischen Front erkämpften jüngsten Erfolge sichern nach Ansicht maßgebender Kreise den bulgarischen und deutschen Truppen unerschütterliche Stellungen, besonders längs des Struma bis zum Ägäischen Meere. Die bulgarische Armee erkämpfte sich nordwestlich und östlich vom Ostrovosee sehr wichtige Stellungen und öffnete sich den Weg zum mittleren Teil des Moglenica-Flusses und in der Richtung der rückwärtigen Verbindungen feindlicher Stellungen. Die Festigkeit der feindlichen Angriffe hat wesentlich nachgelassen. In Ostmazedonien räumten die Engländer das ganze Gebiet bis zur Struma und zum Meere vollständig. Alle befestigten Stellungen dieser Gegend gelangten unverfehrt in bulgarische Hand. Im Westmazedonien ist die Festigkeit der feindlichen Angriffe ungewöhnlich groß. Mitunter kämpft der

schaffen, den es durch fremde Herrschaft und Interessenpolitik verlieren hat.“

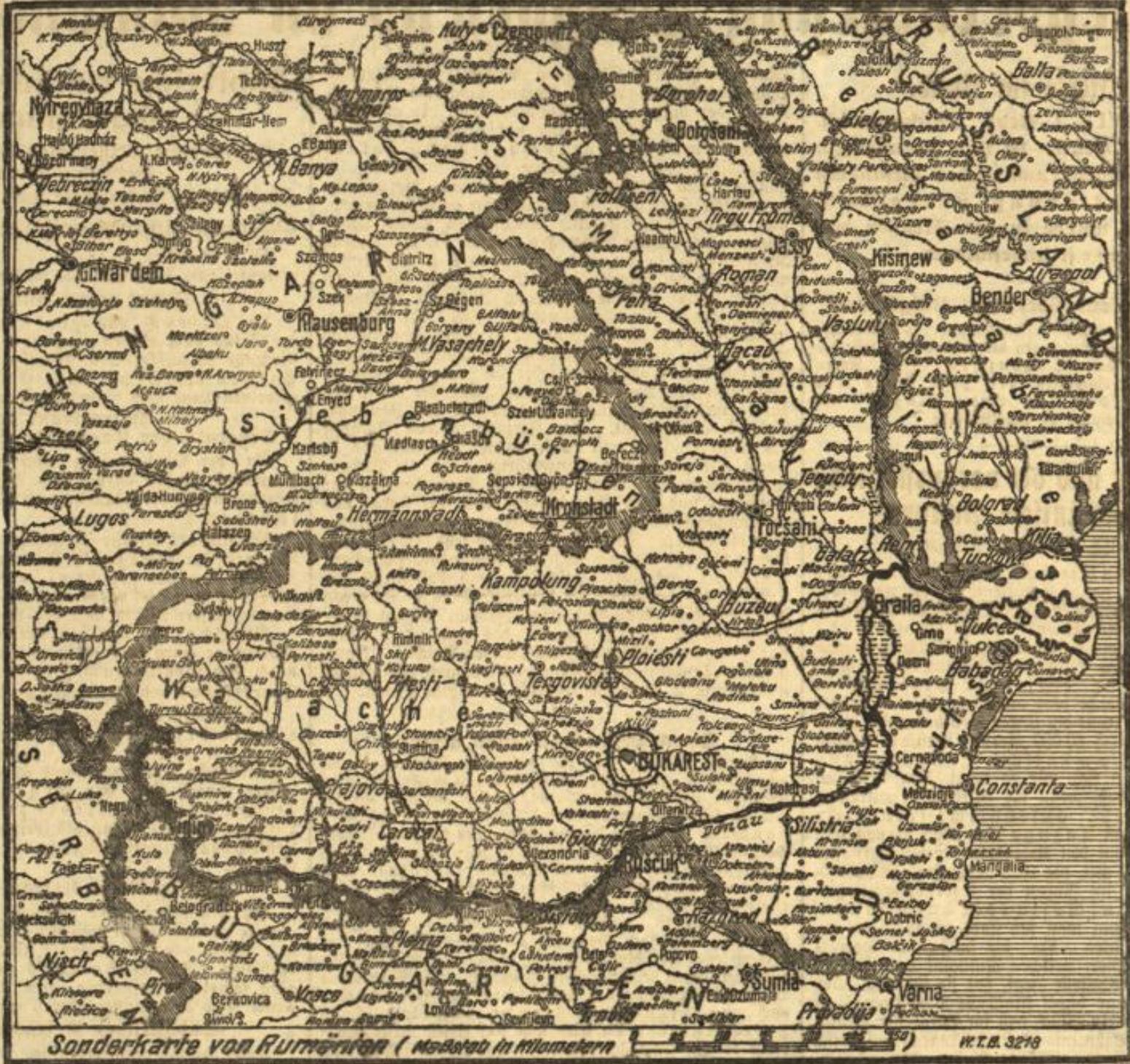
Die Entente bedroht den König Konstantin persönlich.

Eine Mitteilung Sonninos im letzten italienischen Ministerrat.

Br. Lugano, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Im letzten italienischen Ministerrat teilte Sonnino mit, die Entente habe König Konstantin verständigt, sie werde für jede Störung oder Hemmung von Sarraills Operationen von griechischer Seite den König persönlich verantwortlich machen.

Die Stärke des Sarraillschen Heeres.

Br. Genf, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Leitartikel des „Journal de Genève“ beziffert nach offizieller Quelle Sarraills Heer auf 455 000 Mann, davon 175 000 farbige Franzosen, 150 000 farbige Engländer, 80 000 Serben, 30 000 Italiener und 20 000 Russen. Bratiano forderte außerdem 250 000 Russen für Bessarabien. Bemerkenswert ist, daß die Presse Frankreichs obige für neutrale Propaganda bestimmten Ziffern bisher ignorierte. Die Absicht dieser offenkundigen Übertreibung, die selbst den



in dem freien Königreich. Die ökonomische Anechtung ist in Ungarn ebenfalls bei weitem nicht so groß, als in Rumänien, dem Lande der notorischen Unterernährung. Wie der Führer Genosse Rakowski sagte, will die rumänische Bourgeoisie auf dem Felde Ungarns sich aufs neue das uneingeschränkte Recht der Anechtung des rumänischen Volkes erobert. Unsere Partei tut die ganze Zeit ihre Pflicht. Sicher ist jetzt die gesamte Parteilitung hinter Schloß und Riegel. Zwölf Stunden vor Ausbruch des Gemetels schrieb das Regierungsorgan noch, daß die umlaufenden Gerüchte lägen seien. Die Regierung, die die Stimmung des Volkes genau kennt, wollte das Proletariat über unruhigen und den Arbeitern keine Zeit lassen. Man wird mir glauben, wenn ich den bulgarischen, deutschen, österreichischen und ungarischen Genossen sage, daß uns nichts in der Welt von ihnen trennt, und daß uns alles von unserer Oligarchie, von unserer raubgierigen, blutbesudelten Bourgeoisie scheidet.

Das abgekartete rumänische Spiel.

München, 31. Aug. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ wollen aus sicherer Quelle den ursprünglichen militärischen Feldzugsplan Rumäniens gegen die Mittelmächte erfahren haben. Dieser Plan lautete: „Eine russische Armee schießt durch die Dobrußa gegen Bulgarien vor, während eine rumänische Armee über die Donau schießt und auf Sofia hinoperiert. Zugleich wird die russische Bukowinafront nach den siebenbürgischen Karpathen hin verlängert, wo starke rumänische Truppenteile auftreten. Die Sarraill-Armee hat die Offensive gegen die Bulgaren zu ergreifen, und eine starke italienische Armee muß von Salona aus durch eine Plankebewegung diesen Vorstoß unterstützen, währenddessen hat die Entente alles zu versuchen, um Griechenland zum Eintritt in den Kampf gegen Bulgarien zu veranlassen.“ So weit der militärische Feldzugsplan. Man ersieht daraus, daß das Ziel längst abgekartet war.

Feind geradezu verzweifelt. Auffallend ist der Mangel an Planmäßigkeit. Zahlreiche feindliche Truppenteile kämpfen vereinzelt ohne jede Verbindung.

Der erfolgreiche Vorstoß der Bulgaren am Ostrovosee.

Br. Haag, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der „Times“-Berichterstatter meldet aus Saloniki, daß die Bulgaren Montagmorgens einen Angriff auf den serbischen linken Flügel am Ostrovosee machten. Der Kampf dauerte bis in den Abend. Die „Times“ meldet ferner, daß zwei Tage vor dem Einmarsch der Bulgaren in Ostmazedonien der Kommandant der griechischen Truppen in Drama den dringenden Befehl erhielt, alle Geschütze in den Forts bei Drama nach Kavalla zu bringen. Von den 17 vorhandenen Geschützen fielen jedoch 14 in die Hand der Bulgaren.

Ein Ausschuh für nationale Verteidigung in Griechisch-Mazedonien.

Br. Haag, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die „Central News“ melden aus Saloniki: Auf Veranlassung hoher Militärpersonen und Leiter der liberalen Partei ist in Mazedonien ein Ausschuh für nationale Verteidigung errichtet worden, der die Unabhängigkeit Griechisch-Mazedoniens gestern mittig in feierlicher Weise ausgerufen hat. Der Ausschuh richtete einen Aufruf an Volk und Heer. Es heißt darin u. a.: „Wir stellen uns auf die Seite der Verbündeten, um mit ihrer Hilfe die Eindringlinge aus Mazedonien und aus dem übrigen Griechenland zu verjagen. Wir bitten die Griechen im Ausland, uns in diesem Kampf um Freiheit zu unterstützen. Wir wollen dazu beitragen, unserem Vaterland den Platz zu ver-

franzosen zu toll erscheint, liegt auf der Hand. Abirgens haben die Aufschneider ganz das Heer Esfads ver-gessen.

Die Seuchen beim Ententeheer um Saloniki.

Ein Brief vom 1. Juli aus einem englischen Lazarett in Saloniki lautet: „Ich bin zurzeit in einem englischen Lazarett in Saloniki und werde sehr gut gepflegt. Bald bin ich wieder hergestellt. Von hier aus komme ich in ein Depot, aber nicht nach Lons, sondern 8 Kilometer von Saloniki entfernt. Ich werde dort mein Abriiden ins Feld erwarten; lange wird es wohl nicht dauern, denn täglich kommt eine solche Menge Kranker, abgesehen von den Verwundeten, an, daß ich wohl bald abriiden muß. Zurzeit finden viele Gefechte und Artilleriekämpfe statt. Meine Kompanie hat jedoch in den letzten 8 Tagen nicht schlecht abgeschritten. Es ist allerdings nicht mit Verdun zu vergleichen, es wird auch niemals so schrecklich werden, aber die Hitze fordert sehr viele Opfer, ebenso Dysenterie und Fieber aller Art. In jeder Woche fährt ein Schiff voll von Kranken nach Frankreich.“

Der Chef des bulgarischen Generalstabs schwerer Krankheit erlegen.

W. T. B. Sofia, 1. Sept. (Nichtamtlich. Bulgarische Telegraphenagentur.) Der Chef des bulgarischen Generalstabs Schostow ist gestern an den Folgen eines schweren Anfalls von Blinddarmentzündung gestorben, woran er, wie an den zuständigen Stellen bekannt ist, vor einiger Zeit schon erkrankt war.

Die Nachrichten über „deutsche Greuel“ fabriziert werden.

Die „Nowoje Wremja“ vom 11. August enthält eine eigene Korrespondenz aus Turn-Severin, wonach in Kralewo auf

Erordnung des Kommandeurs des 113. Preussischen Landwehr-Regiments einer Serbin und ihrer ältesten Tochter öffentlich beide Hände abgehakt worden sind, weil sie 25 Kilogramm Mehl nicht dekoriert hätten. Beide Frauen sollen an der unmenslichen Strafe bald darauf verstorben sein. Diese Greuelnachricht dürfte wohl genügend dadurch charakterisiert sein, daß der Truppenteil, der ausdrücklich mit Nummern genannt ist, nämlich das 113. Preussische Landwehr-Regiment, überhaupt gar nicht existiert. Bei dem Mangel an wahren Tatsachen müssen eben solche Greuelnachrichten, an die heute in Wirklichkeit kein vernünftiger Mensch mehr glaubt, eben erfunden werden.

Der Krieg gegen Rußland.

Automobilendienst Archangel-Petersburg. Ein neues Feld für Betätigung der amerikanischen Neutralität.

W. T.-B. London, 1. Sept. (Nichtamtlich.) Die Blätter bringen drahtlos eine Nachricht aus Petersburg vom 27. August, daß die russischen Militärbehörden einen vollständigen Automobildienst Archangel-Petersburg eingerichtet haben. Die Straße wurde neu hergerichtet, die Automobile sind größtenteils schwere Lorries und von den Vereinigten Staaten geliefert.

Eine diktatorische Regelung der russischen Versorgung.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

5. Stockholm, 1. Sept. (Sig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Wie ich zuverlässig erfahre, ist die diktatorische Lösung der russischen Versorgungsfrage schon in den nächsten Tagen zu erwarten. Alle mit dem Versorgungsweesen zusammenhängenden Fragen werden einem neuen Ministerium unterstellt, das den Namen Versorgungsministerium erhalten soll. Die Leitung des Ministeriums soll in militärische Hände gelegt werden. Alle seine Bestimmungen sollen denen der Militärbehörden gleichstehen. Die Leitung im Ministerium übernimmt wahrscheinlich der gegenwärtige Kriegsminister. Er reiste bereits nach dem Hauptquartier des Jaren ab, wo alle erforderlichen Maßnahmen ausgearbeitet wurden. Sehr bezeichnend ist, daß der Ackerbauminister lebhaft für die Schaffung dieser neuen militärischen Organisation eintritt, da, wie er unumwunden erklärt, sein Zivilbeamter die Verantwortung für die Verteilung der sehr knappen Vorräte an Lebensmitteln tragen kann. Bei der langen Dauer des Krieges würde das Beamtenamt immer mehr entarten. Das Versorgungsministerium werde außerdem die Verantwortung für die gesamte Armeeversorgung übernehmen und die Frage der Beschaffung von Heizmaterial zu lösen haben. Das Ministerium kann alle privaten und staatlichen Betriebe seinem Wirkungsgebiet unterstellen, was zur Folge hat, daß alle in den Betrieben Beschäftigten den Militärgefehen unterworfen sind. Mit solchen radikalen Mitteln hofft man der Miswirtschaft der Unterschlagungen Herr zu werden.

Die geplanten Vergeltungsmaßnahmen an russischen Marine-Angehörigen.

Berlin, 1. Sept. (Sig. Drahtmeldung.) Wie wir zu der Mitteilung der „Kochb. Allg. Ztg.“ über Vergeltungsmaßnahmen gegen in unseren Händen befindliche Gefangene der russischen Marine hören, befinden sich von russischen Marine-Angehörigen 100 in unseren Händen. Von deutschen Marine-Angehörigen sind etwa 4 Offiziere und 700 Mann in russischer Gefangenschaft.

Die Lage im Westen.

Französische Stimmen über das verblutende Frankreich.

Aulard schreibt im „Journal“ vom 19. August: Das französische wertvolle Blut in u m h e r denn je gesäht werden. Das französische Blut ist in Strömen für Frankreich, die Verbündeten und die Menschheit, die nicht Sklave werden will, geflossen, und zwar unser bestes Blut. Alle unsere Verbündeten empfinden, daß die Zeit des ungeheuren französischen Blutvergießens unwiderruflich vorbei sein muß. Frankreich wird stark zu dem künftigen Sieg beitragen, aber es darf nicht wieder vorkommen, daß in irgendeinem Augenblick die französische Armee allein steht, um den feindlichen Stoß auszuhalten. Wenn jede der verbündeten Armeen nach ihren zahlenmäßigen Kräften zu der gemeinsamen Aktion beiträgt, wird Frankreich nur im Verhältnisse zur Anzahl seiner Kämpfer Verluste zu beklagen haben. Bei dem kommenden Frieden würde sonst ein Lorbeerbedecktes, aber blutleeres Frankreich nicht Kraft genug haben, um als Stützpunkt für das europäische Gleichgewicht zu dienen. — „Schonung des französischen Mannschaftebestandes ist jetzt unbedingt nötig“, wiederholt der „Kappel“ vom 20. 8. unter Bezugnahme auf den vorerwähnten Artikel des „Journal“.

Die amtlichen französischen Berichte.

Bericht vom 31. August, nachmittags.

Die Nacht war auf dem größten Teil der Front ruhig. In Lothringen durchlachten die Deutschen gegen Ende des Tages im Parroy-Wald einen Handstreich; sie drangen in ein Grabenstück ein, wurden aber sofort durch einen Gegenangriff zurückgeworfen.

Bericht vom 31. August, abends.

An der Somme front war unsere Artillerie während des Tages sehr tätig. Im Norden wurde ein deutscher Handgranatenangriff auf unsere Stellungen im Wald von Maurepas leicht zurückgewiesen. Südlich der Somme hatten wir in Einzelgefechten Erfolge, die uns Fortschritte südlich des Dorfes Estrées und südwestlich des Waldes von Sapecourt einbrachten, wo wir Gefangene machten. An der übrigen Front das gewöhnliche Geschützfeuer.

Die amtlichen englischen Berichte.

Bericht des Generals Haig vom 31. August.

Wir nahmen südlich von Martinpuich 2 Offiziere und 124 bayerische Soldaten gefangen. Die Bereitwilligkeit, sich zu ergeben, anstatt in ihre Linien zurückzukehren, ist bemerkenswert. Wir ließen bei Arras und Armentières mit gutem Erfolg Geschwölke aus.

Zweiter Bericht vom 31. August.

Ein versuchter feindlicher Angriff in der Nachbarschaft des Fourcaug-Waldes wurde durch unser Maschinengewehrfeuer aufgehalten. Unbedeutende Minen- und Artillerietätigkeit an einigen Punkten. Unter den vormittags eingebrachten Gefangenen befinden sich acht Offiziere.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bericht des Hauptquartiers. Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel gelang es unseren Truppen trotz des starken Widerstands des Feindes und der Gegenangriffe, die er in verschiedenen Abschnitten mit herangeführten Verstärkungen unternimmt, allmählich das Ziel zu erreichen, das sie mit den Angriffen verfolgten. Die Angriffe, die der Feind gestern mit einem Teil seiner Streitmacht in diesem Abschnitt unternahm, wurden völlig abge schlagen. Der Feind wurde darauf überraschend angegriffen. Wir nahmen ihm Beute ab. Auf dem linken Flügel keine wichtige Kampfhandlung.

Von den übrigen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

Der Vizegeneralsstabschef.

Der Krieg über See.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

Amtlicher englischer Bericht vom 31. August.

Die Deutschen setzten ihren Rückzug sowohl auf Dar-es-Salam als im Inlande auf Tabora fort, gegen welches einige englische und belgische Abteilungen vorrückten. Die Engländer besetzten am 26. August Mrogoro an der Zentralbahn, 100 englische Meilen von Dar-es-Salam.

Ereignisse zur See.

Gesunkene Schiffe.

W. T.-B. Amuiden, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Hier ist der Katwiler Heringslogger „Gendracht 1“ mit den Besatzungen der Fischerschiffe „S. B. 165 Noorder“ und „S. B. Adria Jakob“ angekommen, die beide auf Minen gestoßen und gesunken sind.

W. T.-B. London, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Dampfer „Cahypa“ aus Hull, der am 7. Juli nach Christiania ausgefahren ist, und von dem man seit dem 9. Juli nichts mehr gehört hat, wird jetzt von Land auf die Liste der vermischten Schiffe gesetzt.

Strandung eines Dampfers.

W. T.-B. London, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Rhodus meldet aus Rapier (Neuseeland), daß der Dampfer „Londarico“ (8073 Bruttoregistertonnen) auf dem Wege nach Hull Nord in der Höhe der Vorlandinseln aufgelaufen ist und sich in sinkendem Zustand befindet. Zwei andere Dampfer haben sich zur Hilfeleistung an die Unglücksstelle begeben.

„Deutschlands Triumph“.

Amerikanische Pressestimmen zur Heimkehr der „Deutschland“.

W. T.-B. New York, 28. Aug. (Nichtamtlich. Funkpruch des Vertreters des B. L.-B.) Die amerikanische Presse bespricht lebhaft die sichere Heimkehr der „Deutschland“ nach Bremen. Unter der Überschrift „Deutschlands Triumph“ schreibt „World“ in einem Leitartikel: Die Ankunft der „Deutschland“ in Bremen vollendet eine Reise, die in ihrer Keckheit und den Umständen kühner Abenteuerlichkeit eine herrliche Seemannsdarstellung und ohne Gleichen in der Geschichte der Seefahrt dasteht. Es bildet eines der großen seepolitischen Ereignisse des Krieges. Die Herausforderung der überlegenen Seemacht des Feindes durch die schwache Kraft und die Geschicklichkeit, mit der sie durchgeführt worden ist, können wohl bei Freund und Feind Begeisterung erwecken. An der ausdauernden Kriegsmacht vorbei, in Sicherheit nach Hause zu gelangen, und die Reue und Fäden des Feindes, der über die Bewegungen auf dem laufenden war, zu vermeiden, das war eine schwere Probe, und der Erfolg, der erreicht worden ist, krönt die Anerkennung der seemannischen Tüchtigkeit des Kapitäns König und seiner Mannschaft. In den Händen der Deutschen ist das Unterseeboot in gleicher Weise ein Gegenstand des Vorwurfs und des Lobes geworden. Es ist angenehm, bei seiner Entwidlung zum Unterwasser-Transportmittel zu verweilen als einem tauchfähigen Lokobehälter, durch dessen Verwendung eine Nation, die sich im Krieg befindet, und deren Häfen abgesperrt sind, wieder Zutritt zu neutralen Ländern erlangen und den nötigen, aber unterbundenen Handel fortführen kann. In der Anerkennung dieser entschlossenen Tat des Wagemuts ist die Welt voll von Bewunderung. — In „Kronen Eagle“ heißt es: Die allgemeine Anerkennung für die Tapferkeit und den Wagemut der Besatzung der „Deutschland“ ist nirgends deutlicher zum Ausdruck gekommen als in Amerika.

Die Neutralen.

Georht über die schwere Schuld Amerikas an der Verlängerung des Krieges.

New York, 28. Aug. (Funkpruch des Vertreters von B. L.-B.) William Randolph Georht sagt in einem langen Leitartikel im „American“: Der europäische Krieg kann in alle Ewigkeit verlängert werden, wenn die kämpfenden Staaten von den Vereinigten Staaten Waffen, Munition und Geld erhalten können, um ihre Bevölkerung hinzumorden, und wenn der Krieg endlos fortgeführt wird, so wird völlige Verwüstung und Zerrüttung die Folge sein. Die europäischen Länder mit Geld zu versehen zur Fortsetzung der mörderischen Kriegführung, das ist nicht nur ein Unheil und unmenschlich, sondern es ist unflug und gefährlich für unser Land. Denn die Vernichtung und Erniedrigung der weißen Rasse macht die gelbe Gefahr immer bedrohlicher. Georht erwähnt die Erklärungen hervorragender Engländer in verschiedenen Stellungen über die Möglichkeit einer drohenden Zahlungsunfähigkeit in England und eine mögliche „Revolution und Zahlungseinstellung“, die eine Fortsetzung des Krieges herbeiführen könnte, wobei er feststellte, daß im Augenblick keine Aussicht auf Beendigung des Krieges auf rein militärischer Grundlage vorhanden ist. Georht hebt hervor, daß die Kriegslage heute nicht wesentlich von der von einem Jahre verstrichen ist, als England seine erste Anleihe in den Vereinigten Staaten unterzubringen suchte. Er weist auf den kleinen Geländegewinn der Alliierten an der Westfront im Betrage von etwas vierzig Quadratmeilen hin und stellt dem den deutschen Gewinn an der Ostfront im Betrage von ungefähr 80 000 Quadratmeilen gegenüber. Georht kommt zu dem Schlusse: Es ist Pflicht Amerikas und des amerikanischen Volkes, den Friedensschluß zu befördern und zu beschleunigen, und nicht den Krieg in die Länge zu ziehen.

W. T.-B. Washington, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Präsident Wilson und die Führer der Parteien des Kongresses haben sich auf eine Kompromißvorlage zur Beilegung des Eisenbahnkonflikts durch Einwirkung des Schlichtungstags geeinigt. Die Arbeiterführer erklärten, daß sie den Streikbefehl zurückzunehmen würden, sobald die Vorlage angenommen worden sei.

Eine Einigung mit dem nordamerikanischen Eisenbahnrat?

Nach einem anderen Telegramm aus Washington ist die Schlichtungsvorlage im Repräsentantenhaus bereits vorgelegt worden.

W. T.-B. Washington, 1. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Aus Minneapolis wird gemeldet, daß dort alle Getreidemühlen eine halbe Stunde nach der Eröffnung des Eisenbahnverkehrs geschlossen werden würden.

Deutsches Reich.

Das Amt des ersten General-Quartiermeisters.

Zu der Ernennung des Generalleutnants Ludendorff zum General-Quartiermeister und General der Infanterie wird uns geschrieben: Die Stellung eines General-Quartiermeisters im preussischen Heere ist schon recht alt. Der Generalstab hat seine jetzige Bedeutung erst seit den Revolutionskriegen erhalten, da erst jetzt dieser Zeit ungefähr die Verhältnisse der Weltkriege und ausgedehnter wurden. Früher, als alle militärischen Vorgehänge noch einfacher waren, war ein General-Quartiermeister der oberste Leiter der gesamten Bewegungen, der die Märsche usw. bestimmte. Mit mehreren ihm beigegebenen Offizieren bildete er den General-Quartiermeisterstab. Aus dieser Einrichtung entwickelte sich später der Generalstab. Im allgemeinen besteht die Stellung eines General-Quartiermeisters nur im Felde. Eine der wenigen Ausnahmen davon bildete eine kurze Zeitlang die preussische Armee, und zwar in den Jahren 1881 bis 1888, wo ein General-Quartiermeister auch in der Friedenszeit bestellt worden war. Dieser General-Quartiermeister sollte den General-Feldmarschall Graf Moltke in seiner beschwerlichen Stellung als Chef des Generalstabes der Armee entlasten. Mit dem Rücktritt des Grafen Moltke aus diesem Amt fiel auch die Stellung des General-Quartiermeisters im preussischen Heere wieder fort. In folgenden Jahren erfuhr diese Stellung sowohl was den Namen als auch was die Zahl der Inhaber betrifft, mancherlei Veränderung, die hier ohne Belang ist. Im großen und ganzen ist zu sagen, daß die Stellung des ersten General-Quartiermeisters im Großen Hauptquartier von sehr erheblicher Bedeutung ist, wie schon gerade aus der Ernennung des bisherigen Generalstabschefs Hindenburg zum ersten General-Quartiermeister hervorgeht. Es ist überflüssig zu erwähnen, daß der General-Quartiermeister mit Quartieren usw. nicht das geringste zu tun hat, und daß der Name inoffiziell irreführend ist. Wie er zu den Zeiten des Grafen Moltke eine sehr große Bedeutung als Stellvertreter des Chefs des Generalstabes hatte, so ist auch jetzt im Kriege diese Stellung, deren erster Inhaber bekanntlich General-Quartiermeister v. Stein war, auch für die Leitung der gesamten Kriegsvorgänge von nicht geringem Einfluß. Die ungeheure Ausdehnung dieses Krieges hat eine Entlastung des Chefs des Generalstabes des Feldheeres mehr als je notwendig erscheinen lassen. Die Verhältnisse des neuen ersten General-Quartiermeisters, des alten und bewährten Mitarbeiter von Hindenburg, gibt uns die Gewähr, daß die Zusammenarbeit der beiden großen Feldherren in der Stellung an der Spitze der gesamten Heeresleitung, von größtem Erfolg begleitet sein wird. Der neue General-Quartiermeister hat heute im Alter von 51 Jahren, denn er ist am 9. April 1865 geboren.

Die Bestimmungen über die Beschlagnahme von Aluminium.

W. T.-B. Berlin, 1. Sept. (Amtlich. Drahtbericht.) Mit Wirkung vom 31. August 1916 wird die Beschlagnahme und Meldepflicht für Aluminium und Ferrisulfidate (Klasse 18a), die durch die Nachtragverordnung Nr. 5347/7. 15. S. N. A. vom 14. August 1915 angeordnet war, aufgehoben. Die in der Bekanntmachung Nr. 1/4. 1915 S. N. A. vom 1. April 1915, betreffend die Beschlagnahme und Beschlagnahme von Aluminium, enthaltenen Bestimmungen über Aluminium und Aluminiumlegierungen in unvorbehandeltem und vorgefertigtem Zustande, entsprechend den Klassen 18 und 19 dieser Bekanntmachung, bleiben dagegen nach wie vor in Kraft.

Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

gingen neuerdings die nachstehenden größeren Spenden zu: 30 000 M. Frau Gräfin Viktoria Maria v. Redern auf Schloß Gröden. — 50 000 M. Altmühlstorf, A. G., Berlin. — 50 000 M. Christian Dietz, A. m. b. H., Oberlangenbrunn. — Angesichts der täglich wachsenden Aufgaben der Nationalstiftung sind weitere Spenden dringend erwünscht, möge jeder Deutsche einwenden sein der Dankeschuld gegenüber denjenigen, die ihren Ernährer auf dem Altar des Vaterlandes opfern mußten, und zur Linderung der Not unter den Hinterbliebenen nach Kräften beitragen. Die Geschäftsstelle der Nationalstiftung befindet sich Berlin NW. 40, Alsenstraße 11.

Heer und Flotte.

Sechzigjähriges Militärdienstjubiläum. Der Kommandant des Invalidenhauses in Berlin, Generalleutnant von Bergmann, kann am 11. September d. J. auf eine 60-jährige Militärdienstzeit zurückblicken. Er trat 1856 in das 90. Infanterie-Regiment ein, wurde 1858 Leutnant, nahm als Hauptmann und Kompaniechef am Feldzug 1870/71 teil und erhielt bei Bionville und Le Mans schwere Verwundungen; nach seiner Genesung nahm er an der Schlacht bei Orléans und einer Reihe anderer Gefechte teil. 1890 zum Oberst und Kommandeur des 142. Infanterie-Regiments ernannt, verblieb er in dieser Stellung bis zur Beförderung zum Generalmajor und Kommandeur der 68. Infanteriebrigade. 1895 zur Disposition gestellt, wurde er zugleich zum Kommandanten des Invalidenhauses ernannt und erhielt 1896 den Charakter als Generalleutnant. Am 1. Januar 1900 verlieh ihm der Kaiser den erblichen Adel. Erzengel v. Bergmann erfreut sich in weiten Kreisen allgemeiner Hochachtung und Verehrung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Gedenktage des Ref.-Inf.-Reg. Nr. 80.

Am 22. August 1914: Neufchâteau (Belgien). In einem Begegnungsgefecht erhielt das Regiment die Feuerlaufe...

Am 24. August 1914: Tremblais (Frankreich). Angriffsgesetz des Regiments gegen französische Aufnahmestellung...

Am 28. August 1914: Honca und Flaba. Übergang über die Raas bei Rousoy, Angriffsgesetz. Das Regiment erstürmte mehrere Höhenreihen...

Am 31. August 1914: Oches. Das Regiment lag 12 Stunden lang im stärksten Artilleriefeuer. Ein Infanterieangriff erfolgte nicht...

Am 7. September 1914: Einnahme von Remencourt und Erstürmung des Dorfes Sermdize; hierbei schwere Kämpfe um die Zuderfabrik...

Vom 9.—11. September 1914: Mognéville. Angriffsgesetz des Regiments im Wald und Verteidigungsgesetz. Aufnahmestellung des Regiments...

Am 15. September 1914: Angriffsgesetz gegen die Franzosen nördlich Billeaug Tourbe, wobei der Feind nach dem Dorf zurückgeworfen wird...

Am 26. September 1914: Angriffsgesetz im Stellungskampf gegen die Franzosen nördlich Bille sur Tourbe und Rossiges...

Am 6. November 1914: Bille sur Tourbe. Französischer Angriff auf die Stellung des Regiments. Der in den vordersten Graben eingedrungen Feind wird nach kurzem, schwerem Kampf wieder hinausgeworfen...

Am 28. Dezember 1914: Ruffiges. Nach mehrstündiger stärkster Artillerievorbereitung bringt der Feind in die vordersten Gräben des Regiments ein, wird aber unter Verlust zahlreicher Toter, Verwundeter und Gefangener nach heftigem Kampf wieder hinausgeworfen...

Am 3. Februar 1915: Erstürmung der Höhe 191 und der französischen Hauptstellung bei Ruffiges. Hierbei wurden mehrere hundert Franzosen gefangen genommen sowie sonstige große Kriegsbeute gemacht...

Kein Salzangel.

Vor kurzem war die Nachricht verbreitet, daß ein Mangel an Salz eintreten werde. Trich der Unsinnglichkeit des Gerübes, wurde die Meldung von vielen Leuten geglaubt...

Deutschland bürgt so unermessliche Schätze von Salz, daß es ganz Europa damit versorgen könnte. Die Salinen sind im allgemeinen nicht bloß auf normalen Bedarf eingerichtet...

Daraus geht hervor, daß das Aufstopfen von Solzboräten sinnlos und zwecklos ist. Zudem trägt das Salz keine lange Lagerung, am wenigsten in der gegenwärtigen Papierpackung...

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden der Postbote Georg Reiper im Jülicher-Regiment 80, Sohn des Briefträgers Karl Reiper im Wiesbaden; der Unteroffizier Martin Hoffmann im Infanterie-Regiment Nr. 553 und der Gefreite Jean Hoffmann im Feldartillerie-Regiment Nr. 63...

Zur Empfangnahme postlagernder Sendungen berechnen fortan: 1. die von den Polizeibehörden am Wohnort des Empfangsberechtigten eigens zu dem Zweck ausgestellten besonderen Ausweise...

Rhein-Mainische Kriegs-Solksakademie. Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung beabsichtigt, in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. eine Kriegs-Solksakademie abzuhalten.

Arzte usw., aber auch alle freiwilligen Mitarbeiter bei der wirtschaftlichen und sozialen Fürsorge, besonders auch Frauen, mit den kriegswirtschaftlichen und kriegssozialen Notwendigkeiten der nächsten Zeit vertraut zu machen...

Eine Lichtbillerzentrale beabsichtigt der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung zu Frankfurt a. M. zu errichten. Der Bezirksverband wurde deshalb vom Landesauschuß ermächtigt...

Eine Kriegsbilderbogen-Woche. Entsprechend einem Wunsch der Kronprinzessin, findet in der Zeit vom 20. bis 26. September eine Kriegsbilderbogen-Woche statt...

Liebesgaben sendungen an Kriegs- und Zivilgefangene in Frankreich und Nordafrika. Angehörige und Wohltäter von Kriegs- und Zivilgefangenen in Frankreich und Nordafrika, sowie die Fürsorgestellen des Bezirks usw...

Personal-Nachrichten. Der Leiter der hiesigen Schutzmansschaft, König. Polizei-Inspektor und Hauptmann d. R. Reckmann, der seit Mitte Dezember v. J. als Referent der Polizeiabteilung beim Innenministerium von Brüssel tätig war...

Die Preussische Verlustliste Nr. 621, sowie die Bayerische Verlustliste Nr. 294 und die Württembergische Verlustliste Nr. 450, 451 und 452 liegen in der Tagblatt-Schalterhalle...

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Feldgraben-Konzert. Am zahllosen Wünschen des Publikums entgegenzukommen, hat sich die Leitung des Konzertes entschlossen, noch neben den 300 Eintrittskarten eine kleine Anzahl zum öffentlichen Verkauf auszugeben...

Das Rheinisch-Theater, Lammstraße 1, bringt auf seinem diesmaligen Spielplan ein sehr interessantes Gesellschaftsspiel „Das Bild der Byrdere“, dessen Regie der bekannte Berliner Schauspieler Walter Schmidt-Dahmer übernommen hat...

Das Thalia-Theater hat für die jetzt beginnende Herbstspielzeit die hervorragenden Ergebnisse der deutschen Filmkunst erworben. In Gesamtführung erscheinen folgende Serien: Geny Worten, Hedda Bernon, Mia Nielsen, Mio May und die Alwin Reußchen Detektivfilme mit Joe Debs...

Das Krausche Trompeten-Quartett, welches aus den Herren Kammermusiker Krause (vom Posttheater), Ewald Diegel (vom Kurhaus) und den Herren Wedes und Profft (vom Rainzer Orchester) besteht, hat wie kürzlich im Wiesbadener Kurhaus...

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Aus dem Rheingau, 31. Aug. Im unteren und mittleren Rheingau ist die Ernte so gut wie eingebracht, wenn auch an den Höhen noch teilweise der Pater zu bergen ist...

Von der Lohn, 31. Aug. Der Rapbbau, der in diesem Jahre im Oberlahn- und Unterwesterwaldkreis mit besonderem Nachdruck gepflegt wurde, ist für die Landwirtschaft recht lohnend gewesen...

Regierungsbezirk Kassel.

Hannau, 1. Sept. Der seit 1893 an der Spitze der Stadt Hannau stehende Oberbürgermeister Dr. Gedesch hat aus Gesundheitsrücksichten sein Rücktrittsgesuch eingereicht...

das Rücktrittsgesuch anzunehmen unter Befassung des dem Oberbürgermeister zugehörigen Ausschusses ab 1. Januar 1917. Weiter haben die hiesigen Körperschaften den Kommerzienrat Cantel, der am 23. September 25 Jahre lang Vorsitzender der Hannauer Handelskammer ist...

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

rnk. Darmstadt, 31. Aug. Das Gr. Ministerium hat auf Grund der Bundesratsanordnungen zur Verlesungsregelung des Verkehrs mit Äpfeln, Birnen, Feichsen usw. eine Landesobststelle errichtet...

Bingen, 30. Aug. Am Rheinischen Technikum zu Bingen haben die Kurse während des Krieges keine Unterbrechung gefunden und erfreuen sich, zumal auch viele Kriegsveterane daran teilnehmen, recht regem Besuche...

Sport und Luftfahrt.

Eine Tagung der Deutschen Turnerschaft.

W. T.-B. Hamburg, 1. Sept. (W. T. B. Bericht.) Der Hauptausflug der deutschen Turnerschaft ist heute vormittag hier im „Hotel Atlantic“ zu seiner diesjährigen Tagung zusammengetreten...

m. Der Turngau Süd-Nassau hält sein Jugendturnen am 17. September, nachmittags 2 Uhr, auf dem Spielplatz in Rübelsheim ab. Die Wettbewerbe sind Freisportturnen mit Brett, Oberstufe 1 bis 1,50 Meter, Unterstufe 0,80 bis 1,30 Meter...

Wettwechturnen im Regierungsbereich Wiesbaden am 3. September in Frankfurt a. M. Es ist erwünscht, daß die Sieger zu dem engeren Ausschreibungskampfe namentliche Ausweise mit Angabe der Punktzahl mitbringen...

Der Fußballwettkampf Berlin-Mitteldeutschland, der in Leipzig im Anschluß an die abgelaufenen Kriegsmessersportturnen am 26. Mai zur Entscheidung kam, wurde von Berlin mit 4:2, Halbzeit 2:0, gewonnen.

Gerichtssaal.

wo. Ein recht unehrerlicher Fall der Höchstpreisüberschreitung. In Oberliederbach bestand man sich zu Beginn des letzten Frühjahres in einer unangenehmen Lage. Am Fleck ist kein Metzger aufzufinden, und auch aus dem benachbarten Dösch war kein Fleisch für den Ort zu erhalten...

Überschreitung der Höchstpreise. Berlin, 1. Sept. Wegen Überschreitung der Höchstpreise wurde heute vom Landgericht der Gemüsegroßhändler Otto Nassdorf zu 10 000 M. Geldstrafe verurteilt...

Neues aus aller Welt.

Die großen Verheerungen des Erdbebens in Italien.

Veas, 29. Aug. Der Anarchist Fachinetti, Abgeordneter von Rimini, gibt ein erschütterndes Bild von den Verheerungen, die das letzte Erdbeben in seinem Bezirk angerichtet hat, und fordert müdkämpfige Menschen auf, etwas für die vielen armen, schwer geschädigten Menschen zu tun...

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekanntmachung

Privat - Verkäufe. Selg. Niesen-Gästin mit Stall u. Jungen zu verkaufen... Gästin mit 5 Jungen zu verl. Frankfurterstr. 21, Stb. 1 r.

Herren-Uhr u. Kette zu verkaufen. Su erfragen im Tagbl.-Verlag. Gf Schlafzim. m. 1 Bett, hell. eichen, Divan mit Umbau, Kuch-, Tür-Kleiderschr., f. n. Versto, Chaisel, mit Decke, Kuch-, Bett, Waschkom. m. Nachttisch, 1 pol. Tisch, Grammo-ph. mit Platten billig zu verl. Römer-berg 9/11, 1 links.

Eine fast neue S.-Schneidemasch. u. Handleitern, b. Frankenstr. 15, P. Singer-Nähmaschine, neu 170 Mk., f. 75 Mk. sof. Friedrichstraße 29, 1 r. Klappwagen billig zu verl. Moritzstraße 40, 3. St. Kost neuer heller Klappwagen, als Kieg. u. Sigm. zu ven., f. 30 Mk. Weberstraße 54, im Gemüsegeschäft. Klapp-Kinderwagen u. Stühlen bill. zu verl. Schornhorststr. 26, Pfb.

Dändler - Verkäufe. Verlaufe Möbel jeder Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1. Gaspender, aufhängend, 9.50 Mk. Rompel, Bismarckring 6. Gashabrosen, gut erhalten, 35 Mk. Frankfurterstr. 26, Part. Herdschiffe, Waschkessel billiger wie jede Konkurrenz. Röser, Blücherstraße 20.

Großer gut erhaltener Reisestoffer preiswert zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 922 an den Tagbl.-Verlag. Eif. Schraubwingen zu kaufen gef. Raudentholer Straße 8, Werklatt.

Kaufgejuche

Herren-Anzug, mittl. Gr., Anabenkleider, Schuhe (8-11 Jahre) gesucht Moritzstraße 2, Part. links. Gut erh. gebr. Schreibmaschine mit sichb. Schrift zu kaufen gef. Off. mit System- u. Preisangabe erbitte! Weinhandlung Brudel, hier. Möbel u. Altertümer kostf. Heidenreich, Frankfurterstr. 9. Hannenberg kauft Möbel aller Art, a. Heberbetten, Bettmündstr. 17, 3. Möbel Bücher, Glas usw. kauft Groß, Blücherstraße 27. Eine Waschkommode mit Marmor zu kaufen gesucht. Adresse mit Preis unter D. 923 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Slavierunterr. erst. zu möß. Preis staatl. gepr. Lehrerin Dohß, Str. 8, 2.

Verloren - Gejunden

Kriegerfrau verl. Eisenbeinbrösche no. 8 u. 9 norm. v. Feldb. bis Nero-tal 67. G. Vel. abs. Feldstraße 6, 1.

Gejchäftl. Empfehlungen

Vertrauensmann übern. Bücher-Vertrag, außergerichtl. Vergleiche, Revisionen usw. Anwalt Beding. Hilfe in Zahlungschwierigk. Off. u. Z. 924 an den Tagbl.-Verlag. Güte zum Umformen, Reinigen u. Härden im angen., Rusterhute f. Probieren, Taunusstraße 72, Stb. 3.

Bekanntmachung

Privat - Verkäufe. 10 Weinfässer von 500-600 Liter zu verkaufen Gartenstraße 17, im Hof, morg. von 8-12 Uhr. Einige 100 gebr. Bausteine zu verkaufen Kestral 23. Maschinen-Hobelspane billigst abzug. bei J. Wolf, Fleischstraße 47.

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden, Telefon 3331 achst allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Teppiche, Deckbetten, Silber, Brillanten, Pfandscheine. Die allerhöchsten Preise für getr. Herren- u. Damenkleider, Pelze, Wäsche, Schuhe, Pfandscheine zahlt nur Wagemannstr. 27, Telefon 4424.

Bachtgejuche Zeingebild. Dame mit guten Empfehlungen und lang-jähriger Praxis im Pensionsfach wünscht nachweislich rentabl. Unter-nehmen in Kurlage billig zu pacht. Offert. u. Z. 924 an d. Tagbl.-Verl.

Verloren - Gejunden Verloren 1 kleines Schlüsselbund, gold. Brille in blauem Etui, 1 gelberer Kneifer ohne Fassung. Gegen Belohnung abzugeben Saalgasse 38, 1.

Thure-Brandt - Massagen Marj Kamelsky, Massagen ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2. Massage, Hand- u. Fußpfl. Dora Bellinger, ärztl. geprüft, Bismarckring 26, 2 St. rechts. Sprechstunden von 9-8 Uhr abends. Massage, Hand- u. Fußpflege Anny Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14, Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St.

Kaufgejuche

Ich suche zu kaufen Frankfurter Zeitung vom 1. 7. 1914 ab. Otto Bruders, Mainz, Schillerstraße 32.

Feldgrauer Regenmantel zu kaufen gesucht Moritzstr. 17, 1 r. 1 leichtes Halbverdeck, sowie ein leichtes Breat zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gd Harßländerstr. 17 Neumann

Unterricht Beaufsichtig. der Schularbeiten, besond. d. engl. u. franz., bef. staatl. gepr. Lehrerin. Hehlbeidstraße 20, 3. Suche eine Lehrerin für Literatur und Kunstgeschichte. Off. u. Z. 923 an den Tagbl.-Verl.

Gejchäftl. Empfehlungen Massagen, ärztl. geprüft, Sophie Feil, Ellen-bogengasse 9, 1 Et. Eleg. Nagelpflege, Massage! Gilly Bomerheim, ärztl. gepr., Dohheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Elegante Nagelpflege Schönheitspflege Gilly Achilles, Heroftr. 5, 2. Sprechzeit täglich nur von 2-7 Uhr. Massagen, Nagelpflege, Anny Kupfer, ärztl. gepr., Röder-straße 26, Part. (n. d. Taunusstr.).

Bekanntmachung

Silber, Brillanten, Pfandscheine etc. zahlt nur Wagemannstr. 27, Telefon 4424.

Warm waschen die Händler mit Ihren großen Annoncen! Bin doch, wie bekannt better Zahler für Flaschen, Metall, Säge, Schuhe usw. Sch. Still, 6 Blücherstraße 6, Mittelgroße und große

Tüchtige Lehrkraft für Urteil. von franz. Unterricht - aber nur solche - sucht 19j. Frau. Off. u. Z. 921 an den Tagbl.-Verl. Gesucht für zwei Damen dänischer Unterricht zu mäßig. Preis. Friedrichstr. 9, 1. für engl. Konv.-Abendkursus (8-10) noch 2-3 junge Herren oder Damen gesucht. Preis bei 2 Stb. wöchentl. 4 Mk. monatl. Dohheimer Straße 20, 2, Sprechstund. 1-4 Uhr.

Johanna Brand ärztl. geprüft, alle Massagen. Kirchgasse 49, 2. Massage. - Heilgymnastik. Frieda Michel, ärztl. geprüft, Taunusstr. 19, 2. Stod, schräg gegenüber vom Kochbrunnen. Katharine Engel, ärztl. gepr., Massage, Handpflege, Hebergasse 23, 3. Sand- und Nagelpflege in erstklassiger Ausführung. Selene Liebecke, Moritzstraße 40, 2, Bahnhofstraße.

Verjchiedenes ! Suche Erfindungen! aber nur bemerkbare, mit aus-führlichen Offerten. D. Schmid, Erbach (Rheing.). Privatmann wünscht sich mit Mt. 100,000 an sicherem Unternehmen zu be-teiligen. Angebote unter Z. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung

Gemälde 1. Künstler zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Künstlers u. R. 738 an die Ang.-Verm. D. Schürmann, Düsselort. Frau Klein, Telefon 3499, Soufflerstr. 3, 1. kein Laden, zahlt den höchsten Preis für gutech. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel. Getrag. Anzüge, Gummimäntel u. Damenmäntel laufen stets zu reell. Preisen Friedr. Watten, Schneider-meister, Kleine Webergasse 13.

Risten, in guter Beschaffenheit, mit Deckel kaufen F10 Werner & Mertz Mainz. Immobilien Immobilien - Verkäufe. In Wiesbaden zu verkaufen oder zu verm. Lahnstraße 1 Silla a. Alleinbewohnen, 8 Zim., Garten usw. Näheres G. Karstraße 8.

Stenographie, Maschinenschreiben und alle Handelsfächer lehrt die Wiesb. Privat-Handelsschule Institut Bein, 115 Rheinstraße. Beginn neuer Abend-Kurse Montag, den 4. September abends 8 1/2 Uhr. Unterrichtsdauer 3-4 Monate. Nur einmalige Honorarzahlung Dipl. Hdsl. Herm. Bein.

Schwed. Heilmassage Thure Brandt, Staatlich geprüft, Nisi Smsl, Schwalbach, Str. 10, 1. Moderne Schönheits- und Nagelpflege. Massage ärztl. geprüft. Gerda Dumo, Taunusstraße 41, 1.

Jagd Gelegenheit. Das erlegte Wild dem Jäger. Gefl. Off. u. Z. 609 an den Tagbl.-Verlag. Tücht. Kaufmann, 30er unterheit., sucht mit edelentf. Dame oder Herrn in Verbindung zu tret., die ihm ermögl., seine Konstruktion dem Kriegsm. vorzulegen und aus-zuarbeiten. Briefe unter G. 5557 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Amtlliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die Lieferung von Holzschuhen für die Stadtlernen soll unter Einhalt einer einmonatigen Kündigung bis auf weiteres vergeben werden. Angebote, verjögelt, mit der Auf-schrift „Lieferung von Holzschuhen für die Stadtlernen“ sind bis Dienstag, den 5. September d. J., vormittags 10 Uhr, im städtischen Verwaltungsgedäude, Moritzstraße 1, 1. Stod, Zimmer 22, einzureichen, wo diese alsdann in Gegenwart etwa erschienenener Be-weiser eröffnet werden. Zu diesem Termine haben die Be-werbender von sämtlichen Holzschuh-fabriken, die geliefert werden sollen, ein Paar vorzulegen. Die Lieferungsbedingungen, aus-welchen auch die verlangten Schuh-fabriken zu ersehen sind, liegen im Zimmer 22 von heute ab zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 26. August 1916. Der Magistrat. Armenverwaltung.

hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1-2mal vorge-nommen und dabei wie folgt ver-fahren werden: Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser ein-gegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Range oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wasser - Verschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die ent-standene untere Öffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel, durch mehr-maliges Auswischen der gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubendüse gießt man eine genügende Menge heißes Wasser in die Abflussöffnung des Spülstems od. Ablaufbedens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wasser - Verschlusse entfernt werden. Den Inhalt der unter den Wasser-verschluss angebrachten Eimer schütte man in das Klosett. Wiesbaden, den 2. Juni 1916. Städtisches Kanalbauamt.

Gut erh. u. neue Schreibmasch. ver-mietet u. verkauft Stritter, Nikola-sstraße 24. Gf. Vertrieb der „Koppel“-Schreibmasch., jetzt beites deutsches System. Reparaturwerkstätte. Stets frische beste Kohlepap. u. Farbänder „P. B.“ m. neuest. patriot. Bierdosen. Papierl. Sub. Neuh. Fabr. Empfehlung m. neuen Farb. auf-gegr. Reform - Posttarif a 30 Pf. Wiederverkäufer gesucht.

Kriegsausstellung Frankfurt a. M. ☆ Holzhausen-Park. August bis Oktober 1916. Geöffnet 9-8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Militär u. Kinder unter 14 Jahren 25 Pf.

Nichtamtliche Anzeigen Ledersohlen, alle Größen fertig zum aufnägen. Herm. Rump, Moritzstraße 7. 876 Matratzen, neue, 50 Stück, 9 Ellenbogengasse 9, Lendle.

Reineclanden (große, grüne) Mirabellen (Königin, Herren-häuser, Große von Reh) Jtr. 40 Mk. (Exp. in 3 Ristchen, 1.50 Mk.), 10 Pfd. mit Korbchen 5 Mk. Frühplanen u. Zwetschen (von Wangenheim) Zentner 25 Mk. (Exp. in 3 Ristchen 1.50 Mk.), 10 Pfd. mit Korbchen 3.50 Mk. ab hier empf. Staatsgut Friedrichswerth 10 (Thüringen). Zwiebeln Fund 14 Pfg., 10 Pfund 1.30 Mk. Otto Unkelbad, Schwalbacher Str. 91 Steintöpfe in allen Größen, bis 80 Liter. Julius Mollath, Schulberg 2. Fernsprecher 1956.

Reineclanden (große, grüne) Mirabellen (Königin, Herren-häuser, Große von Reh) Jtr. 40 Mk. (Exp. in 3 Ristchen, 1.50 Mk.), 10 Pfd. mit Korbchen 5 Mk. Frühplanen u. Zwetschen (von Wangenheim) Zentner 25 Mk. (Exp. in 3 Ristchen 1.50 Mk.), 10 Pfd. mit Korbchen 3.50 Mk. ab hier empf. Staatsgut Friedrichswerth 10 (Thüringen). Zwiebeln Fund 14 Pfg., 10 Pfund 1.30 Mk. Otto Unkelbad, Schwalbacher Str. 91 Steintöpfe in allen Größen, bis 80 Liter. Julius Mollath, Schulberg 2. Fernsprecher 1956.

Grün Jansen 235 u. 130. Dr. Manns, Kassel. Wiesbaden, Taunusstraße 17

Kriegsgetraute - Verlobte. Sichern Sie sich Ihre Wohnungs-Einrichtung, bevor die vor-handene Ware ausgesucht, vergriffen, oder die unausbleibliche Preissteigerung eingetreten ist. Verlangen Sie sofort und franko Preisliste und Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Postkarte genügt. Darmstädter Möbelfabrik Georg Schwab, Hoflieferant, Darmstadt. Bereits über 10000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert. F 52

heute abend 8 1/4 Uhr Festsaal der Turngesellschaft Schwalbacher Strasse 8:

Feldgrauen-Konzert

zum Besten des „Soldatenheim Mainzer Strasse“

unter gütiger Mitwirkung von Solomitgliedern des Königl. Hoftheaters.

Eintrittskarten zu 3 Mk. sind im Vorverkauf bis nachmittags 5 Uhr in sämtlichen Filialen von August Engel und abends ab 7 Uhr an der Kasse erhältlich. 921

Anzeigen für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende Montag-Morgenblatt. Samstags Abend 7 Uhr eingereichen. Der Tagblattverlag.

VORNEHME DRUCKSACHEN FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND GEWERBE NACH EIGENEN KÜNSTLERISCHEN ENTWÜRFEN. ELEGANTE DRUCKSACHEN FÜR FESTLICHE VERANSTALTUNGEN IM HAUSE, IN VEREINS- UND WOHLTÄTIGKEITSKREISEN. L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI - WIESBADEN

Tages-Veranstaltungen - Vergnügungen.

Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen der Mainzer Frauenarbeits-Schule, Abt. Rosengasse 12. Beginn des neuen Semesters: 16. Oktober 1916.

Städtische Polytechnische Lehranstalt Friedberg bei Frankfurt a. M. für zeitgemässe Ausbildung zum Ingenieur.

Mainzer Frauenarbeitschule G. B. Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, Emmeransstraße 41, Telefon 2612.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Seit 1895: 330 Einjährige, 204 Primaner (7/8. Kl.).

Zur Begleitung von vierhändigem Klavierspiel, Gesang oder Streichinstrument bietet eine künstlerisch ausgebildete Dame ihre Mitwirkung musikalisch veranlagten Damen an.

Großer Schuhverkauf in allen Arten von Schuhwaren zu bekannt mäßigen Preisen.

Schuhhaus Sandel Markstraße 22 Kirchgasse 43.

Ein Waggon Gänse trifft heute Samstag in Erbenheim ein. Teleph. 6254 M. Barmann, Neugasse 35.

Königliche Schauspiels Samstag, den 2. September. 184. Vorstellung. Graf Waldemar. Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.

Residenz-Theater. Samstag, den 2. September. Duhend- und Fäuzigerarten gültig. Neuheit! Der Herr von oben!

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 2. September. Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Karorebesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 2. September. Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Karorebesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Kinephon-Theater Tannusstr. 1. Vornehme Lichtspiele. Das Bild der Bajadere. Konkurrenz-Manöver.

Bergnügungs-Palast Dohheimer Straße 19. Attraktions-Programm vom 1.-15. September 1916. 2 Kellets. Bernhard Leszinsky.

Thalia-Theater Kirchgasse 72. Telefon 6137. Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus. Frigis toller Einfall. Neueste Kriegsbilder!

Monopol-Lichtspiele Wilhelmstr. 8. Eröffnungs-Programm Montag letzter Tag! „Ach Amalie, was haste bloss gemacht!“